

GÖTTINGER BLÄTTER

Dezember

2021

Herausgeber: Die LINKE. ☆ Rotes Zentrum e.V. ☆ DKP ☆ FG BRD-Cuba ☆ VVN/BDA ☆ GROBIAN ☆ Göttinger Linke



Kundgebung in Grone: Schluss mit dem Mietenwahnsinn!

Der Verein IN Grone und die Mieter*inneninitiative Grone hatten zu der Kundgebung vor dem Nachbarschaftszentrum in Grone aufgerufen und das Bündnis „Gutes Wohnen für Alle“ sowie die Ratsfraktion der Göttinger Linke hatten diesen Aufruf unterstützt.

Knapp 100 Menschen, Mieter*innen aus der Nachbarschaft, Aktive vom Wohnraumbündnis, der DGB in Person der Regionsvorsitzenden, Rats- und Ortsratsmitglieder der Grünen, Mitglieder der Partei Die Linke und der DKP sowie der Grobian nahmen an dieser Kundgebung teil.

Es ging um den erneuten Verkauf der Wohnungen der Adler Group in Göttingen: Die Adler Group hat sich verzockt und muss nun Wohnungsbestände verkaufen: 15.500 Wohnungen sollen gewinnbringend veräußert werden, darunter die 1.300 Wohnungen in Göttingen. (Die Göttinger Blätter berichteten)

Und es ging um die unhaltbaren Zustände während der laufenden Modernisierungsarbeiten in den Häusern im Süntelweg: Die Mieter*innen kommen aus den Ersatzwohnungen in ihre völlig verdreckten Wohnungen zurück teilweise ohne Heizung und Warmwasser. Die Wege zu den Häusern führen über die schlammige, schlecht gesicherte Baustelle.

Alle Redner*innen, Bärbel Safieh, die selbst von dieser Baumaßnahme betroffen ist, Hendrik Falkenberg, Mitglied des Ortsrates, Agnieszka Zimowska, DGB-Vorsitzende, Thomas Oesterreich

vom Deutschen Mieterbund, aber auch die spontan sprechende Mieterin Ramona Galinski wiesen darauf hin, dass sich niemand den Umgang der ADLER AG mit den Mieter*innen gefallen zu lassen braucht.

Allerdings sollte man/frau sich auf jeden Fall Hilfe holen, beim Mieterbund oder eines Rechtsanwaltes seines Vertrauens. Denn die ADLER AG versucht alle juristischen Tricks, die Mieter*innen entsprechend ihren Plänen kleinzubekommen.

Die andere Frage, der erneute Verkauf der rd. 1.300 Wohneinheiten, wurde ebenfalls immer wieder thematisiert. So hatten die Veranstalter*innen die Forderung aufgestellt, die Wohnungen in öffentliche Hand, durch die städt. Wohnungsbau oder die Genossenschaften, zu überführen. So verwiesen sie in ihrem Flugblatt darauf, dass in Berlin drei landeseigene Wohnungsgesellschaften 14.750 Wohnungen den Konzernen Vonovia und Deutsche Wohnen abgekauft hatten.

Hendrik Falkenberg: „Die Adler AG kam 2015 mit der Aussage nach Göttingen, ein bestanderhaltender Vermieter sein zu wollen“, aber real haben sie sich

im Internet

https://www.goettinger-linke.de/goeblae_2021.php

Kontakt

POST: Göttinger Blätter
Lange Geismarstraße 2
37083 Göttingen

Druck: AktivDruck Göttingen
Telefon: 0551/67065

Inhalt

Mietenwahnsinn	1
VVN-BdA	2
FG Cuba	3
DKP	4
Grobian	5
DIE LINKE. Termine	6
DIE LINKE. OV Gött.-Osterode	7
DIE LINKE. im Kreistag	8
Rotes Zentrum e.V.	9
Göttinger Linke	10
GöLinke Ratsinfo	11
GT.: Leserbrief zu ADLER	12

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 01.2022
ist der 17. Dezember.
Auslieferung am 23. Dezember.

nur am Profit orientiert. Der Verein IN Grone rechnete vor, dass die ADLER AG – bei Umgehung der Zahlung von Grunderwerbssteuer –

(...) weiter auf Seite 12

Veranstaltungen

02. DEZEMBER | 19:00 UHR

DOKUMENTARFILM „IN SEARCH“
VON BERYL MAGOKO
Kino Méliès (s. S. 12)

03. DEZEMBER | 19:00 UHR

Wolfgang Teuber stellt das Leben und das Werk von Mikis Theodorakis vor
Rotes Zentrum (s. S. VVN)

19. DEZEMBER | 19:00 UHR

Winterkino Grone:
Auf der Seite der Hoffnungslosen
Jona Gemeinde (s. S. Grobian)



Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

<https://niedersachsen.vvn-bda.de> • <https://antifa.vvn-bda.de>

▶ Mikis Theodorakis statt Weihnachtslieder

"Ein Kampf für Freiheit und Harmonie"

**Veranstaltung der VVN-BdA Göttingen zum Tod von Mikis Theodorakis
3. Dezember 2021, 19:00 Uhr, Saal der Roten Hilfe, Lange-Geismar-Straße 3,
Göttingen**

Am 2. September 2021 ist der griechische Sänger, Politiker und antifaschistische Widerstandskämpfer Mikis Theodorakis mit 96 Jahren verstorben. Er war als junger Mann von 1941 bis 1944 im Widerstand gegen die deutsche Besetzung seines Heimatlandes. Als später in den 1970er Jahren die griechische Militärjunta an die

Macht kam, wurde seine Musik verboten und er eingesperrt. Die Zeit von 1970 bis 1974 verbrachte er im Exil in Frankreich. Nach dem Sturz der Militärs konnte er nach Griechenland zurückkehren und wurde als Volksheld gefeiert.

Als Referenten zum Thema haben wir Wolfgang Teuber eingeladen. Wolf-

gang ist Betriebsarbeiter, langjähriger Betriebsrat, Journalist und ehemaliger Chefredakteur der kommunistischen Wochenzeitung "Unsere Zeit" (UZ). Er wird aus dem Leben des Komponisten, Kommunisten, Musikers und Antifaschisten Mikis Theodorakis berichten und einen kleinen Ausschnitt aus seinem umfangreichen musikalischen Werk vorstellen.

Die Veranstaltung findet als 2G-Veranstaltung statt, somit Zutritt nur für Genesene und Geimpfte (bitte Nachweis mitführen). Achtet bitte auch auf die sich bis dahin ggf. noch ändernden Pandemieregeln der Stadt Göttingen.

▶ Gedenkreihe 9. November - 30. Januar

Auch dieses Jahr findet wieder die Gedenkreihe an die Opfer des Nationalsozialismus statt. Das gesamte Programm ist unter <https://gedenken-an-die-opfer-des-nationalsozialismus.de> abrufbar. Hier die Veranstaltungen im Dezember:

▷ **Mi. 01.12.2021, 19:00 Uhr**, Kino Lumière, Geismar Landstr. 19, Göttingen, "Der letzte Jolly Boy" - Film und Gespräch mit Regisseur Hans-Erich Viet

▷ **Di. 07.12.2021, 19:00 Uhr**, online, "Antisemitische Verschwörungsgeschichten in der Pandemie", Vortrag und Diskussion (Anmeldung unter <https://femko.blackblogs.org>)

▷ **Mi. 08.12.2021, 16:30 Uhr**, Führung zu den Moringen Konzentrationslagern, KZ-Gedenkstätte Moringen, Lange Str. 58, Moringen

▷ **Mi 15.12.2021, 19:00 Uhr**, Holbornsches Haus, Rote Str. 34, Göttingen, "Zur

aktuellen Wiederaufnahme des Historikerstreits", Vortrag und Diskussion mit Steffen Klävers

▷ **Do. 16.12.2021, 17:00 Uhr**, Neues Rathaus, Hiroshimaplatz 1-4, Göttingen, Ausstellungseröffnung: "Ignorierter Völkermord: Der Genozid an den Roma in Belarus 1941–1944" (zu sehen vom 16.12.2021 bis 27.02.2022)

▷ **Mi. 17.12.2021, 15:00 Uhr**, Führung zu den Moringen Konzentrationslagern, KZ-Gedenkstätte Moringen, Lange Str. 58, Moringen

Bericht von der Jahresmitgliederversammlung der VVN-BdA Göttingen

Am 29.10.2021 fand die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Derzeit hat die Kreisvereinigung 62 Mitglieder, meistens aus der Stadt Göttingen, aber auch aus dem Umland (Harzregion, Hann. Münden, Eichsfeld, Holzwinden, Einbeck etc.). Hans Georg Schwedhelm und Jan Steyer berichteten über die Arbeit der vergangenen Monate, u.a. unsere Gedenkaktionen zum Tag der Befreiung am 8. Mai und zum 22. Juni (Überfall auf die Sowjetunion). Sprecherkreis und Kassenswart wurden von der Versammlung einstimmig entlastet. Der neue Sprecherkreis konnte personell erweitert werden und besteht nun aus vier Mitgliedern (darunter ein Mitglied aus dem Eichsfeld und eines aus der Harzregion). Der Kassierer sowie der Revisor wurden in ihrem Amt bestätigt. Einige Vorhaben wurden gemeinsam festgelegt: So soll es regel-

mäßig erweiterte Sprecherkreissitzungen geben. Für April 2022 werden eine Veranstaltung zum Jahrestag der Befreiung Göttingens sowie eine Ausstellung zum Neofaschismus in Deutschland geplant. Zum Verbleib der verschollenen Gräber sowjetischer Zwangsarbeiter soll eine Anfrage an den Göttinger Stadtrat und die neuen Ratsfraktionen erfolgen. Am 8. Mai 2022 soll es dann erneut ein öffentliches Gedenken zum Tag der Befreiung geben.

Neue Broschüre zu Strukturen des "Blood&Honor"-Netzwerks in Niedersachsen

Seit November ist eine Broschüre mit antifaschistischem Recherchematerial und der Auswertung parlamentarischer Anfragen zum "Blood&Honor"-Netzwerk in Niedersachsen erhältlich.

Aus dem Vorwort: "Drei Jahre sind im Juli dieses Jahres seit dem Urteilsspruch

im Prozess um den »Nationalsozialistischen Untergrund« (NSU) vergangen. Es ist geradezu unglaublich, mit welcher Konsequenz die Urteilsbegründung im Prozess um den NSU die These des isolierten Trios wiedergibt. Die vier Mitangeklagten von Beate Zschäpe sollen zwar Unterstützungshandlungen für die Drei begangen haben, aber von den Morden oder der Existenz des NSU nichts gewusst haben.

Obwohl das »Blood&Honor«-Netzwerk die entscheidende Struktur im NSU-Netzwerk war, wird die Gruppe in der 3.025 Seiten umfassenden Urteilsverkündung nicht ein einziges mal erwähnt. Vermutlich nicht ohne Grund, denn die Geschichte von »Blood&Honor« ließe sich nicht ohne Erwähnung der zahlreichen Verfassungsschutz-Spitzel innerhalb von »Blood&Honor« erzählen."

Die Broschüre gibt es als kostenlosen PDF-Download unter <https://netzwerk-vonkameraden.noblogs.org>.

Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba Regionalgruppe Göttingen

c/o Rotes Zentrum, Lange-Geismar-Straße 2, 37073 Göttingen
e-mail: goettingen@fgbrdkuba.de / www.fgbrdkuba.de

Mitgliederversammlung:

14. Dezember, 19.00 Uhr, Kleiner Ratskeller, Judenstraße 30



unser Kooperations-
u. Bildungspartner:



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

Der italienische Platz, auf dem vorher ein Feldlazarett war, ist heute Henry Reeve gewidmet

Die Initiative wurde von der italienisch-kubanischen Freundschaftsgesellschaft über ihren Kreis in Crema gefördert, so Marco Papacci, der Hauptvertreter der Solidaritätsgruppe, der die notwendigen Vorbereitungen mit dem Rathaus traf

1. November 2021, Autor: Nuria Barbosa León | internet@granma.cu

In der Gemeinde Crema, Italien, wurde ein Platz eingeweiht, der der internationalen Brigade kubanischer Ärzte Henry Reeve gewidmet ist, und zwar an dem Ort, auf dem in der Zeit der höchsten Zahl von COVID-19-Infektionen und Todesfällen in der Region ein Feldlazarett eingerichtet war.

Die Initiative wurde von der italienisch-kubanischen Freundschaftsgesellschaft über ihren Kreis in Crema gefördert, so Marco Papacci, der Hauptvertreter der Solidaritätsgruppe, der die notwendigen Vorbesprechungen mit dem Rathaus führte.

„Der Ort erinnert nicht nur an die von den kubanischen Fachleuten geleistete Arbeit, sondern auch an deren Aufnahme durch die Bevölkerung und die gegenseitige Zuneigung. Bei der Einweihung wurde eine Marmortafel von den örtlichen Behörden und kubanischen diplomatischen Vertretern sowie von Mitgliedern der Freund-

schaftsgruppen mit Kuba in verschiedenen italienischen Städten enthüllt“, so der Aktivist.



An der Veranstaltung nahmen die Bürgermeisterin von Crema, Stefania Bonaldi, der kubanische Botschafter in Italien, José Carlos Rodríguez Ruiz, die Generaldirektorin des Krankenhauses von Crema, Ida Maria Ada Ramponi, sowie Mitglieder der Nationalen Freundschaftsvereinigung Italien-Kuba teil.

Alle Redner erinnerten an die schwierigen Momente, mit denen die kubanischen Ärzte bei ihrer Ankunft auf dem Höhepunkt der Pandemie konfrontiert waren, und gleichzeitig an die Professionalität und Menschlichkeit, mit der sie arbeiteten.

Während der Zeremonie herrschte große Ergriffenheit, vor allem beim Gedenken an den kubanischen Arzt Graciliano Díaz Bartolo, ein Mitglied der kubanischen Brigade in Crema, der kürzlich verstorben ist.

Der kubanische Botschafter brachte in seinen Dankesworten zum Ausdruck, dass eine Brücke zwischen den Herzen der Kubaner und den Bürgern von Crema geschlagen worden sei. „Mein Appell geht jetzt an die reicheren Länder, allen Armen der Welt bei der Überwindung der Pandemie zu helfen.“

Im Parque Central schien die Sonne trotzdem

Der Erste Sekretär der Partei und Präsident der Republik Miguel Díaz-Canel saß auf dem Boden neben diesen jungen Männern und Frauen, mit denen er die Bescheidenheit des Volkes, den Groll, über das, was nicht gut gemacht wurde und die Liebe für diese Insel teilt

Autor: Yeilén Delgado Calvo | internet@granma.cu

Es ist fast Mittag und vom Parque Central aus scheint es, als würde die Sonne nicht herauskommen. Es ist grau und die Pfützen auf dem Asphalt lassen unweigerlich Wehmut aufkommen. Aber dieser verregnete Sonntag ist nicht irgendein Sonntag, überall waren Zelte errichtet worden.

Das trostlose Grau des Tages wurde durch die roten um den Hals und in den Händen getragenen Tücher durchbrochen. Fast 48 Stunden hatten sich die Frauen und Männer, meist junge Leute, dort niedergelassen, um über den schmutzigen Krieg gegen Kuba zu sprechen und über die Wege

zu mehr Sozialismus, zu mehr Revolution.

Die Initiative, die ein großes Echo fand, lud den Trovador Tony Ávila am 14. November zu einem Konzert ein. Wegen des hartnäckigen Nieselregens sah man sich gezwungen, unter den Arkaden des Gran Teatro de La Habana Alicia Alonso Schutz zu suchen.

Mitten im Konzert kam der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Partei, der Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel und setzte sich zu den jungen Leuten auf den Boden, mit denen er die Bescheidenheit und das Gefühl des Grolls über



das, was nicht richtig gemacht wurde und die Liebe für die Insel und die, die sie bewohnen, teilt.

Díaz-Canel sprach nach dem Konzert einige Worte der Unterstützung und Ermutigung.

Der Himmel war immer noch eine dunkle, unförmige Masse, als es nach dem Applaus, den Fahnen und den Fotos an der Zeit war, das Zeltlager abzubauen. An diesem Sonntag kam die Sonne im Parque Central zwar nicht heraus, aber sie schien trotzdem.



Deutsche Kommunistische Partei

Kreisverband Göttingen



Rotes Zentrum, Lange Geismarstraße 2, 37083 Göttingen, dkpgoettingende.wordpress.com, goettingen@dkp-niedersachsen.de

🎯 Kämpferische Gewerkschaftsgymnastik oder wie läuft die TV-L Runde in Göttingen?

Bei Redaktionsschluss hatte die Gewerkschaft ver.di einen ganztägigen Warnstreik an der Uni und der UMG organisiert. Außerdem wurde die Durchführung eines weiteren, zweitägigen Warnstreiks am 24. und 25. November beschlossen.

Als Neubeschäftigter an der UMG erfreute mich die machtvolle Demonstration der Beschäftigten von der Robert-Koch-Straße aus in der Innenstadt: Am 16.11.2021 streikten und demonstrierten etwa 700 Kolleg:innen des Klinikums für eine deftige Lohnerhöhung im Rahmen der aktuellen TV-L-Runde. Dazu kamen die Kolleg:innen und die Studentische Hilfskräfte der Universität. Insgesamt demonstrierten an diesem Tag 1.000 Landesbeschäftigte durch Göttingen. (Zu meiner studentischen Zeit gab es lediglich eine leicht-gymnastische Runde von weniger als 200 Beschäftigten rund ums Klinikum.)

Es ist also zweifelsohne eine mächtige Steigerung auf mehr als das 3-Fache. Dazwischen liegen ein paar Jahre und eine Pandemie.

Es hat sich eine riesige Wut gerade in der Pflege angesammelt, die sich hier in Göttingen zeigt. Angesichts der Kalkschneuzigkeit des niedersächsischen Finanzministers und Verhandlungsführer der Länder müssen die Klatschkonzerte allerdings bei den Pflegekräften zynisch erscheinen: Diese haben auch in der zweiten Verhandlungsrunde noch nicht einmal ein Angebot vorgelegt. Stattdessen wollen sie über Lohnkürzung für die unteren Lohngruppen über eine Neudefinition der Arbeitsvorgänge verhandeln.

Die Beschäftigten der Universität fordern 5% (bei einer aktuellen Inflationsrate von 4,1%), aber mindestens 150 Euro; für die Azubis sollen 100 Euro mehr Vergütung bei einer Laufzeit von 12 Monaten herauskommen. Für die Beschäftigten an den Kliniken sind 300 Euro monatlich gefordert.

Zum Vergleich: In Hessen hat die separat verhandelnde Tarifrunde der hessischen Landesbeschäftigten ein Ta-

rifabschluss in Höhe von einer mickrigen zweifachen Einmalzahlung von 500 Euro (steuer- und abgabenfrei) abgeschlossen sowie für die Jahre 2021 und 2022 und eine tabellenwirksame Lohnerhöhung erst ab August 2022 über 2,2% sowie für August 2023 über 1,8%. In Hessen müssen wir bei diesem Abschluss von Reallohn-Verlusten sprechen. Ähnliches hatte bereits die stärkere TVöD mit Bund und Kommunen vereinbart.

Mit Blick auf die materiellen Ergebnisse der Tarifrunden müssen wir also von einer Niederlage sprechen. Tarifrunden sind aber nicht ausschließlich eine Frage der materiellen Ergebnisse, sondern sie müssen Indiz vom Stand des Klassenbewusstseins sein und gleichzeitig sind Sie auch Impuls für dessen Entwicklung. Politische oder gewerkschaftliche Aktivist:innen profitieren von Streiks als Lernfeld. Das kann auch für diese Tarifrunde gelten. Denn nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde.

Im Klinikum wird eine Debatte um einen Entlastungstarifvertrag geführt. Hier heißt es von der Charite und Vivantes in Berlin lernen: Dort wurde mit Hilfe eines 31-tägigen Streiks (!) der progressivste Entlastungstarifvertrag ausgehandelt. Die Anzahl der Pflegekräfte pro Station soll massiv steigen. Sollten jedoch trotzdem Unterbesetzungen in der Station vorkommen, erhalten die Beschäftigten jeweils einen Punkt. Wer 9 Punkte gesammelt hat, darf diese in einem freien Tag umwandeln oder erhält eine Prämie in Höhe von 150 Euro. Die Anzahl der möglichen freien Tage ist beschränkt pro Jahr und sinkt mit der Zeit, sodass die Arbeitgeber entweder ständig die Belegschaft teuer bezahlen muss oder – besser – wirklich neue Stellen schaffen.

Wenn also die gesteigerte Mobilisierung im Klinikum in gesteigertes Bewusstsein für die Möglichkeit der unmittelbaren Verbesserung der Lebens- und Arbeitsqualität der Beschäftigten führt, dann haben die Beschäftigten in dieser Tarifrunde etwas gewonnen, unabhängig von dem unmittelbaren materiellen Ergebnis der Tarifrunde.

Mitgliederversammlung im Dezember

07. Dezember

Fortsetzung des Bildungsthemas: Komplikationen beim Aufbau des Sozialismus – hier: Am Beispiel Cuba

Vorankündigung:

18. Januar 2022

Kreismitgliederversammlung der DKP Göttingen mit Wahlen der Delegierten zur Bezirksdelegiertenkonferenz und zum Parteitag sowie Neuwahl des Sprecher*innenkreises Arbeiterklasse

Die MV'en finden jeweils um 20.00 Uhr im Roten Zentrum, Lange Geismarstr. 2, statt.

... lesen Sie mal rot!



Ich möchte die uz 6 Wochen probieren.
(Abo endet automatisch)

mehr Infos über die DKP und ihr Programm.

Kontakt zu einer DKP-Gruppe in meiner Nähe.

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

Plz, Ort

Telefon

E-Mail

Wochezeitung der DKP



Coupon einsenden an:
CommPress Verlag GmbH,
Hoffnungstraße 18
45127 Essen
oder per Mail schicken:
dkp.hl-oh@email.de
Tel: 0173-2188310

GROBIAN GRONER BÜRGERINITIATIVE ANTIFASCHISMUS

- ☛ Kontakt unter 0551-93435 (Gunnar)
- ☛ Mail: grobian-grone.web.de
- ☛ Treffen: **Montags, z.Zt. 19.00 Uhr per Video**



unser Kooperations- u. Bildungspartner:



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

▶ 668.000 Euro statt bezahlbarem Wohnraum

Vermarktet von der Sparkasse Göttingen – Beworben als: Wohnen am Stadtpark 2.0 –KfW – Förderkredite für diese Immobilie

Ein Kommentar zur Bebauung des Geländes der „Blauen Hallen“ in Grone Süd



Endlich einmal die berücksichtigen, die sich mit bescheidenen Mitteln im kleinen oder mittleren Einkommensbereich ein Eigenheim anschaffen wollen.

An diese Zielgruppe hatte die SPD im Ortsrat und im Stadtrat nach eigenen Worten besonders gedacht, als sie sich gegen bezahlbares Wohnen auf dem Gelände der blauen Hallen und damit für den Verkauf an die Firma Dawe ausgesprochen hat.

Wenn man/frau aktuell gängige Immobilien-Portale (z.B. www.immmonet.de/niedersachsen/goettingen.grone) für Göttingen Grone aufruft, wird sichtbar, wie das Ergebnis der SPD-Bemühungen aussieht: Reihenhäuser sind im Angebot von 499.000 Euro bis zu 668.000 Euro für ein 5 Zimmerhaus. Baunebenkosten fallen auch noch an.

Chance vertan, für Familien, Alleinerziehende und andere Menschen die mit ihrem Einkommen in den Bereich kleines oder mittleres Einkommen fallen, Wohnungen zu schaffen und vielleicht auch neuen Wohnformen Raum zu geben. Alt und Jung zusammen oder was sonst noch möglich gewesen wäre. Das wäre ein Zeichen der politisch Verantwortlichen von SPD und CDU für die gewesen, die dringend nach bezahlbarem Wohnraum suchen.

Erinnert sei an die Aktion von IN Grone und den gemeinsamen Antrag von den Stadtratsfraktionen Göttinger Linke, B'90/Die Grünen und PARTEI-Ratsgruppe, die sich in der Ratssitzung vehement dafür eingesetzt haben, diesen Schritt zu gehen.

Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt und nicht in den Bauausschuss verwie-

sen, wie es eigentlich dem üblichen Verfahren entspricht. Die Begründung: Man habe sich lang genug damit beschäftigt.

Zynisch kommen einem die Worte und die daraus folgenden Taten vor und es stellt sich die Frage nach der Glaubwürdigkeit; oder geht es eher darum, den Stadtteil mit seinen angestammten Bewohner*innen zu „verändern“, zu gentrifizieren. Dieser Gedanke ist naheliegend, denn schon durch den geänderten Bebauungsplan und die damit verbundenen Möglichkeiten für ADLER, ist durch hohe Mieten ein Austausch von Bevölkerungsgruppen garantiert und da passen doch die Eigenheimbesitzer super dazu oder besser: Die anderen, die auf bezahlbare Mieten angewiesen sind, passen nicht zum Rest.

(cs)



**Winterkino Grone
im Dezember:**

„(k) ein Dach über dem Kopf“

17. Dezember:

Auf der Seite der Hoffungslosen*

(sofern Corona keinen Strich durch die Rechnung macht)

95 Minuten, von Aki Kaurismäki, Finnland 2017: Khaled will dem Krieg in seiner syrischen Heimat entfliehen und strandet nach einer Odyssee durch Europa in Helsinki. Die Behörden lehnen seinen Asylantrag mit Verweis auf die verbesserte Sicherheitslage in Aleppo ab, aber



Khaled denkt nicht an Heimkehr und taucht unter. Swikström findet Khaled in einem „Loch“. Der Beginn einer schrulligen Gemeinschaft, die inmitten der politischen Wirren auf Solidarität setzt. Das Winterkino Grone wird veranstaltet von einer Kooperation der „Jona Ge-

meinde“, der „Bürger-initiative Grone-Süd zum Erhalt der Wohnqualität e.V.“ und „GroBiAn“

* Der Film ist ein Originalspielfilm. Den ursprünglichen Titel dürfen wir aus lizenzrechtlichen Gründen nicht nennen.



Kreismitgliederversammlung

Am **Donnerstag, den 09. Dezember 2021, 19:00 Uhr** im Haus der Kulturen, Hagenweg 2e, 37081 Göttingen

Tagesordnung:

1. Eröffnung/Begrüßung
 - 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.2. Genehmigung des Protokolls der letzten KVM vom 24.11.2021
2. Inhaltliche Diskussionen
 - 2.1 Diskussionspapier KSR
 - 2.2 Aufgaben des Landesverbandes und Landtagswahl mit Torben Peters
 - 2.3 Rolle der Kommunalaktivengruppe & -fraktion
3. Votum für den Sprecher*innenkreis GöLi
4. Beschluss Haushaltsplan 2022
5. Verschiedenes

Es gilt die 3G-Regel, bitte kommt eine Viertelstunde früher, da sich Vorort alle Teilnehmenden Selbsttesten (Tests werden gestellt).

Neujahrsempfang des Kreisverbandes!

Terminankündigung: 12. Januar 2022, im Holbornsches Haus, Roten Straße 34, 37073 Göttingen. Einladungen und weitere Infos folgen

OV Göttingen Mitgliederversammlung

Montag, den 13. Dezember 2021, 19:00 Uhr Im Saal der Roten Hilfe, Lange Geismarstraße 3, 37073 Göttingen
Schwerpunkttthema: Nachbereitung der Kommunal- und Bundestagswahlen 2021

Es gilt die 3G Regel, ein Luftfilter ist vorhanden.

Aktiventreffen

Am **Donnerstag, den 02. Dezember 2021 um 19:00 Uhr** im Haus der Kulturen, Hagenweg 2e, 37081 Göttingen

Bildungstag – das ABC linker Politik

Am **Samstag, den 4. Dezember 2021**

Wie verändern wir unsere Gesellschaft, wie kommen wir dem demokratischen Sozialismus näher? Wie arbeiten wir politisch am besten, wie kriegen wir es hin, als Partei für noch mehr Menschen attraktiv zu werden?

Zu diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns gerne gemeinsam mit euch weiterbilden. Und das nicht alleine. Während wir uns am Vormittag mit politischen Ansätzen in der LINKEN beschäftigen, berichten uns nachmittags Gäste über die Solidaritätsarbeit der früheren PDS im Osten und der Partei der Arbeit in Belgien.

OV Dransfeld

OV Treffen an jedem 2. Freitag im Monat, bei Ulrich Maschke, Tulpenweg 2a, 37127 Dransfeld. Das Treffen findet unter der 2G-Regel statt.

Kommunalpolitischer Arbeitskreis

Mittwoch, 8. Dezember, um 18.30 Uhr im Neuen Rathaus, Raum 1118.

Schwerpunkttthema: Kreisumlage - Senken oder lieber Investitionsprogramm für die Gemeinden, Einführung Eckhard Fascher

Linksjugend: Den Termin findet Ihr auf Seite 7

KV Göttingen/Osterode

Lange Geismarstraße 2, 37073 Göttingen
Tel.: 05 51 - 29 14 05 46
kreisverband@die-linke-goettingen.de

Sprechstunde für Mitglieder und Interessierte:

Anfragen an: kreisverband@die-linke-goettingen.de

Jugendverband [;solid]:

goettingen@linksjugend-niedersachsen.de
und auf Instagram unter [linksjugend.goettingen](https://www.instagram.com/linksjugend.goettingen)
Homepage: <https://solid-goettingen.de/>

Ortsverbände:

OV Göttingen

Adresse und Telefon wie KV, E-Mail:
ortsverband@dielinke-goettingen.de

OV Rosdorf

Bettina Weigert, Tel. 0175-1948368
rosdorf@dielinke-goettingen.de

OV Bovenden

Oliver Preuss, Tel. 0179-7322549

OV Altkreis Osterode

Ilyas Cangöz
kreis.osterode@die-linke-goettingen.de

OV Dransfeld

Ulrich Maschke, Tulpenweg 2a,
37127 Dransfeld, Tel. 05502-4798034,
dransfeld@dielinke-goettingen.de

OV Hann. Münden

E-Mail: Hann.Muenden@die-linke-goettingen.de
Phillip Ammermann, Tel. 0171-1728270

Zusammenschlüsse:

Ökologische Plattform:

Eckhard Fascher, Tel. 01523 2077973
Festnetz: 0551-40137061
eckhardfascher@web.de

AG Antifa

ag-antifa@die-linke-goettingen.de

AG Betrieb & Gewerkschaft

Andreas Gemmecke,
Tel. 0551-61401/ 0151-14444619,
E-Mail: ag-gb@dielinke-goettingen.de

AG Frauen

Britta Schmerling, Tel. 0177 8534351

Sozialistische Linke

Dietmar Reitemeyer
E-Mail: SL-Goettingen@web.de

Kommunistische Plattform

Peter Strathmann,
E-Mail: walter.noobsch.kpf@gmx.de

Rosa-Luxemburg-Club Göttingen

Elvira Kalusa,
E-Mail: rlc-goettingen@rls-nds.de
<http://nds.rosalux.de/> und bei facebook.

Spendenkonto KV Göttingen

Volksbank Kassel Göttingen eG
IBAN DE08 5209 0000 0047 3038 00

DIE LINKE. Kreisverband Göttingen/Osterode

► **Klassenformierung in der Krise? – Die Tagung „Arbeit. Klasse. Politik“**

Wie steht es um Prozesse der Klassenformierung vor dem Hintergrund gegenwärtiger Krisendynamiken? Diese Frage bildete den Ausgangs- und Schwerpunkt der von 05. bis 06.11.2021 gemeinsam von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen, der Professur für die Soziologie von Arbeit, Unternehmen und Wirtschaft der Universität Göttingen und dem Soziologischen Forschungsinstitut (SOFI) veranstalteten Tagung „Arbeit. Klasse. Politik – Klassendynamiken im Zeichen von Transformation, Pandemie und einer gespaltenen Arbeitswelt“, die wissenschaftliche wie politische Akteur*innen unter der verbindenden Klammer von Klassenanalyse und -politik in einen produktiven Austausch bringen sollte.

Zu Beginn ließen Nicole Mayer-Ahuja und Richard Detje dazu die vergangenen Konjunkturen des Klassenbegriffs Revue passieren, um anschließend eine Rückkehr des Klassenbegriffs angesichts des

zunehmenden Drucks von Konkurrenz und Prekarität in der Arbeitswelt zu konstatieren, die durch die Coronakrise nochmals zugespitzt wurde. Unter dieser Prämisse wurden in einzelnen Panels dann die Entwicklungen in verschiedenen Wirtschaftssektoren und Klassenfraktionen diskutiert. So wies Lutz Raphael auf die Fragmentierung betrieblicher wie sozialräumlicher Strukturen der industriellen Arbeiterschaft in der Vergangenheit hin, die zumindest den Rückgang von „Klasse“ im subjektiven Bewusstsein erklären könnten, während Sabine Pfeiffer sowie das Panel von Johanna Sittel und John Lütten mit Digitalisierung und Dekarbonisierung die auch für Klassenpolitik zentralen Entwicklungstrends dieses Bereiches skizzierten. Martin Kuhlmann betonte demgegenüber das Bewusstsein von ökonomischer Abhängigkeit, einen Produzent*innenstolz sowie Formen der Arbeitssolidarität als weiterhin vorhandene Residuen von Arbeiter*innen-

bewusstsein, die auch heute noch Ansätze für Klassenpolitik bieten können.

Den in ihrer Systemrelevanz in der Pandemie besonders in den öffentlichen Blick geratenen Branchen von Gesundheitswesen, Logistik und Lebensmittelproduktion widmeten sich ebenfalls jeweils einzelne Beiträge, wobei hier vor allem auf die weiterhin äußerst wirksamen Spaltungen und Hierarchisierungen entlang der Kategorien von Geschlecht, Migrationsstatus und Ethnisierung verwiesen wurde. In Zusammenhang mit der infolge der Pandemie gestiegenen Arbeitsbelastung und der umso notwendigeren Gegenwehr der Beschäftigten ergäben sich hier besondere Herausforderungen gewerkschaftlicher wie politischer Organisation, so der Tenor. Notwendig wie Schwierigkeit hier Spaltungs- als auch Solidarisierungspotentiale auch auf internationaler Ebene politisch zu bearbeiten war dann auch zentrale Erkenntnis des Abendpodiums am Freitag. Zuletzt wurde vom Abschlusspodium die Frage nach der Investition gesellschaftlicher Ressource als zentral anstehender klassenpolitischer Mobilisierungspunkt diskutiert, von dem aus sich trotz ungünstiger Kräfteverhältnisse im Kontext anstehender Transformationen langfristige Vergesellschaftungsprozesse anstoßen ließen.

Von Yannik

► **Gemeinsame Wahlauswertung mit Horst Kahrs**

Anfang November besuchte Horst Kahrs, Sozialwissenschaftler und Referent des Instituts für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung, das Treffen der Aktivengruppe der LINKEN Göttingen im Haus der Kulturen. In seinem Vortrag ging es um die Auswertung der Wahlen insgesamt, aber auch um das schlechte Abschneiden der LINKEN im Besonderen. Ausgangspunkt seien unterschiedliche Interessen der Wähler:innen, die sich teils auch widersprechen: einerseits der Wunsch nach Aufbruch und Neuanfang, andererseits aber auch nach Stabilität und Sicherheit angesichts von (finanziellen) Risiken. Dabei stellte er die Besonderheiten der diesjährigen Wahl heraus. Unter anderem, dass keine Personen mit Amtsbonus antraten, erstmals drei Personen um das Kanzleramt konkurrierten und keine Partei mit einem sicheren Wahlsieg rechnen konnte. Daraus ergaben sich eine Vielzahl an Regierungsmöglichkeiten und -beteiligungen.

Kahrs ging im Weiteren auf die jeweiligen Parteien einzeln ein, warum sie profitieren konnte oder verloren haben. Den Schwerpunkt bildeten dabei die möglichen Gründe für das schlechte Ergebnis der LINKEN. Ein Grund sei die Vielstimmigkeit unserer Partei: Verschiedene Vertreter:innen der Partei setzten verschiedene Akzente, zum Teil gar widersprüchlich. So konnte DIE LINKE kein klares Bild zeichnen, wofür sie steht. Zudem gab es starke Fliehkräfte zu SPD und Grünen. Kahrs führte das auf eine fehlende eigene Erzählung zurück, die darüber hinausgehen müsse, enttäuschte Wähler:innen von SPD und Grünen abzuwerben.

Im Zuge der nachfolgenden Debatte, bei der es viel Einigkeit, aber auch manche kleine Kontroverse gab, waren die vielen eigenen Erfahrungen aus dem Wahlkampf interessant: Was haben die Menschen an den Haustüren und Infoständen gesagt, warum sie uns (nicht) wählen? Die Erfah-

rungen mit den vom Referenten dargelegten Gründen abzugleichen, war spannend für uns und hilft bei den folgenden Diskussionen zur weiteren Entwicklung der LINKEN.

(...) Fortsetzung Terminseite

Linksjugend

Kekse gegen [soziale] Kälte am 11. und 18. Dezember 2021 in der Nähe des Gänseliesels

Menschen brauchen Wärme – vor allem im Winter, wenn die Temperaturen sinken. Doch auch gesellschaftliche Wärme wird dringend gebraucht. Daher veranstalten wir, die linksjugend Göttingen, am dritten und vierten Adventssamstag jeweils von 10:00 bis 16:00 Uhr in der Nähe des Gänseliesels eine Spendenaktion gegen die [soziale] Kälte. Gesammelt werden sollen Sachspenden wie warme Kleidung, Schals, Mützen und Decken, die wir anschließend an Bedürftige verteilen. Auch Kekse und (je nach pandemischer Lage) Tee bzw. Kaffee wird es geben. Seid gespannt und kommt gerne vorbei – wir freuen uns über jede Unterstützung. Für ein warmes und solidarisches Miteinander!



DIE LINKE. Kreistagsinfo aktuell

Nr. 1 - November 2021

Die Fraktion DIE LINKE. im Kreistag informiert über die vergangene Sitzung

EDITORIAL

Am 17. November fand in Osterode die konstituierende Sitzung des neugewählten Kreistages der Wahlperiode 2021 bis 2026 statt. Zu Diskussionen kam es lediglich bei den Bemühungen der kleineren Fraktionen, die neuen, undemokratischen Verteilungsschlüssel zu modifizieren, wozu es durchaus einigen Spielraum gegeben hätte.

Fraktion DIE LINKE. im Kreistag
Kreishaus, Zi. 66
Reinhäuser Landstr. 4
37083 Göttingen
Tel 05 51-525 2108

dielinke@landkreisgoettingen.de
dielinke-goettingen.de/kreistag

TOP 2 – Vereidigung des Landrates

Den Auftakt bildete jedoch die Vereidigung des neuen Landrates Marcel Riethig (SPD). Riethig betonte in seiner Auftaktrede, dass der Kreistag in seiner Gesamtheit Teil der Verwaltung sei und es einen Gegensatz von Mehrheit und Opposition nicht gebe. Auch wenn dies in deutlichem Kontrast zu unseren langjährigen Erfahrungen steht, werden wir den Landrat und seine zukünftigen Dezernenten an dieser Aussage messen. Zum Stichwort Dezernenten: nach der Wahl Riethigs und dem Ausscheiden von Christel Wemheuer (Grüne) zum Jahresende sind hier noch Personalentscheidungen zu treffen, bei denen DIE LINKE außen vor ist. Erhalten bleibt uns die Dezernentin Marlies Dornieden (CDU). Durch eine Veränderung des Zuschnitts der Dezernate wird diese in Zukunft auch für die Umsetzung von Hartz IV im Kreis zuständig sein, während der übrige Sozialbereich weiterhin im ehemaligen Dezernat von Riethig verbleibt. Zudem wurde auch das Kreistagspräsidium neu gewählt. Vorsitzender bleibt Harald Grahovac von der SPD, neue Stellvertreter sind Maria Bock (CDU) und Yonas Schiferau (Grüne).

TOP 10 – Änderung des Berechnungsverfahrens / Antrag der FDP

Eine längere Debatte gab es schließlich bei dem von der FDP eingebrachten Antrag, bei der Verteilung der Ausschusssitze und der Entsendung von Vertretern in weitere Gremien, z.B. Aufsichtsräte, nicht das von der Landespolitik in die Kommunalverfassung oktroyierte d'Hondt-Verfahren anzuwenden, sondern es bei dem Hare-Niemeyer-Verfahren zu belassen, was bei einem einstimmigen Beschluß möglich gewesen wäre. FDP-Fraktionschef Tom Stiller wies darauf hin, dass die FDP vielfach zwar nicht betroffen sei, gleichwohl sei es aber nicht egal, was mit den anderen ist, zumal sich die Mehrheitsverhältnisse gar nicht verändern würden. Eckhard Fascher wies darauf hin, dass nun in den Ausschüssen drei Abgeordnete (im Jugendhilfeausschuss sogar 4) ohne Stimmrecht vertreten sein werden, abweichende Meinungen aber nicht durch eine entsprechende Stimmabgabe geltend gemacht werden könnten. Für die ebenfalls betroffene FWLG wies deren Fraktionsvorsitzende Rüngeling darauf hin, dass in zahlreichen Gremien, wie etwa den Aufsichtsräten, die kleineren Fraktionen nun gar nicht mehr vertreten seien, nicht einmal als Zuhörer teilnehmen dürften. Die Vertreter der großen Fraktionen hatten dagegen allerlei Ausflüchte vorzubringen. SPD-Redner Hujahn, MdL, bezeichnete das neue Berechnungsverfahren als „Wunsch der kommunalen Familie“, die kommunalen Spitzenverbände hätten dies so gewünscht. - Nun ja, die kommunalen Spitzenverbände werden von den Hauptverwaltungsbeamten dominiert, allesamt Vertreter großer Parteien. Etwas schräg war dann noch der Hinweis, man begegne damit der „Fragmentierung“ in den Kommunalparlamenten. - Also: wenn die Wähler einen schon nicht mehr so zahlreich wählen, sorgt man eben rechnerisch für die eigene bessere Repräsentation.

TOP 17 – Bildung des Grundstücksverkehrsausschusses

Die Bildung dieses Gremiums wurde von unserer Fraktion nicht mitgetragen. Der Grundstücksverkehrsausschuss, der den Erwerb und Verkauf landwirtschaftlicher Flächen kontrolliert, wird von Vertretern der Landwirtschaft dominiert. Anliegen des Naturschutzes können bei dieser Zusammensetzung kaum geltend gemacht werden.

TOP 49 – Wahl des Kreisjägermeisters

Ähnlich sieht dies bei der Wahl des Kreisjägermeisters aus. Auch hier wird nach klassisch-konservativen Vorstellungen vorgegangen, Vertreter der naturnahen Jagd bleiben hier außen vor.

TOP 61 – Organisation des SGB- II - Beirates

Zu diesem TOP gab es von unserer Fraktion einen Änderungsantrag, da auch hier wieder das d'Hondt-Verfahren Anwendung finden sollte. In früheren Wahlperioden konnte jede Partei einen Vertreter entsenden, wir wollten das zumindest jede Fraktion einen Abgeordneten entsenden kann. Eckhard Fascher wies zudem darauf hin, dass es sich hier auch nicht um ein Entscheidungsgremium, sondern Beratungsgremium handele. Leider folgte die Mehrheit des Plenum auch hier der Generallinie, kleinere Fraktionen wo immer es geht herauszuhalten. Zu bedauern ist auch, dass die anderen kleineren Fraktionen wenig Einsatz zeigten, hier Veränderungen zu erwirken.

Rotes Zentrum e.V.

im Lieschen-Vogel-Haus · Lange-Geismar-Straße 2 · 37073 Göttingen

Mail: rotes-zentrum-goettingen@posteo.de

Unser Spendenkonto und das aktuelle Veranstaltungsprogramm senden wir auf Anfrage gerne zu



Liebe Leserinnen und Leser,

leider ist bei uns kein Beitrag vom Rotes Zentrum e.V. eingegangen. Und wir konnten auch so kurzfristig keinen Ersatzartikel beschaffen. Darum muss diese Seite leider in der Dezemberausgabe leer bleiben.

Die Redaktion



Wähler*innengemeinschaft

Göttinger Linke
sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de

🎯 Aktivitäten des Sprecher*innenkreises von September 2020 bis November 2021

Nach der JHV am 14.9.2020 setzte sich der Sprecher*innenkreis der Göttinger Linken erneut aus Dr. Eckhard Fascher (DIE LINKE), Sabine Klohn (GROBIAN), Oliver Preuß (DIE LINKE), Bärbel Safieh (Ratsmitglied), Dr. Christian Schüler (unabhängig), Christa Siebecke (DKP) sowie Gunnar Siebecke als Schatzmeister zusammen, wobei Oliver Preuß nach einem Jahr das Gremium wegen Arbeitsüberlastung verlassen hat. Geprägt war die Arbeit von der Kommunalwahl und von den Coronabedingungen.

Kommunalwahl Vorbereitung und Wahlkampf

Zur Vorbereitung der Kommunalwahl wurden gemeinsam mit dem Kreisverband der Partei DIE LINKE drei Kommunalpolitische Konferenzen im November, Januar und März durchgeführt, dabei wurde ein immerhin 60seitiges Programm entwickelt, das nahezu alle kommunalpolitischen Bereiche abdeckt.

Erneut wurde der Wahlkampf gemeinsam mit dem der Partei DIE LINKE geführt. So wurden in den letzten beiden Monaten wöchentliche Infostände in der Innenstadt und in Grone sowie ein weiterer Stand auf dem Holtenberger Berg durchgeführt. Zahlreiche Materialien wurden verteilt. Coronabedingt wurden nur wenige eigene Veranstaltungen durchgeführt, an der zentralen Veranstaltung der Partei DIE LINKE zur Kommunal- und Bundestagswahl mit den Fraktionsvorsitzenden im Bundestag waren auch der Direktkandidat zur Bundestagswahl, der Landratskandidat und der OB-Kandidat beteiligt. Wahlkampfleiter war das Sprecherkreismitglied Oliver Preuß.

Sechzig Genossinnen und Genossen nahmen am 14. August an einer Wahlkampfauftaktfeier in Grone teil, ähnlich gut besucht war auch die Kommunalwahl-Party.

Kandidaturen, Ergebnisse und Ausblick

Erneut kandidierte die Wähler*innengemeinschaft zur OB-Wahl diesmal mit dem Kandidaten Edgar Schu, zur

Stadtratswahl mit insgesamt 45 Kandidat*innen und zu den Ortsräten Grone und Geismar. Anders als 2016 kam es dabei nicht zu einem Konkurrenzantritt, da sich Mitglieder der Antifa-Linken an den Kommunalpolitischen Konferenzen beteiligten und auf den Listen der Göttinger Linken zur Stadtratswahl kandidierten. So gelang es vier statt bisher drei Sitze zu erringen und die Sitze in den Ortsräten Grone und Geismar zu halten.

Auch in der Gemeinde Gleichen kam es als Göttinger Linke erstmals zu einer linken Kandidatur überhaupt mit einem Einzug der Kandidatin Sylke Jarosch in den Gemeinderat. Insgesamt wurden sieben Mandatsträger*innen über Listen der Wähler*innengemeinschaft gewählt.

Hinzu kommen die von der GöLi unterstützten Kandidaturen der Partei DIE LINKE zum Kreistag, an der sich wiederum auch viele parteilose Mitglieder der Göttinger Linken beteiligt hatten und in acht weiteren Städten und Gemeinden. (GöBlä 10/2021, viele Seiten zur Kommunalwahl)

Über den Kommunalpolitischen Arbeitskreis soll die Zusammenarbeit intensiviert werden, auch gemeinsame Sitzungen der Stadtrats- und Kreistagsfraktionen sind geplant.

Zur Vorbereitung der neuen Mandatsträgerinnen wurde ein Einführungsseminar durch Eckhard Fascher durchgeführt.

Kommunalpolitischer Arbeitskreis

Ein Treffen des Kommunalpolitischen Arbeitskreises hatte aufgrund von Corona und den Kommunalpolitischen Konferenzen lediglich im Oktober 2020 bei den Stadtwerken stattgefunden.

Ein weiteres Treffen des Kommunalpolitischen AK gab es jetzt erst wieder am 3. November.

Zu außerparlamentarischen Aktivitäten zum Thema Wohnen ausführlich auf S. 1 + 12.

Der Bericht erfolgt(e) mündlich am 30.11. bei der Jahreshauptversammlung.

Kontakte:

**Wähler*innengemeinschaft
Göttinger Linke**

Rotes Zentrum,
Lange Geismarstraße 2
37073 Göttingen
www.goettinger-linke.de
E-Mail: sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de

SprecherInnenkreis:

Dr. Eckhard Fascher, Sabine Klohn
Oliver Preuß, Bärbel Safieh.
Dr. Christian Schüler, Christa Siebecke

Kassierer:

Gunnar Siebecke

Fraktion Göttinger Linke im Rat der Stadt Göttingen

Neues Rathaus, Zi. 1126 (11. Stock)
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen
Telefon 0551 - 400 2347

goelinke-ratsfraktion@goettingen.de

Fraktionsmitarbeiter:

Oliver Preuß

Öffnungszeiten des Büros:

Di: 10:00 - 12:00 Uhr

Mi: 13:00 - 16:30 Uhr

Do: 10:00 - 12:00 Uhr

Fraktionssitzung:

Mi: 17:00 - 18:00 Uhr öffentlich

Mandatsträger*innen:

Nornia Marcienkiewicz
Jost Lessmann
Edgar Schu
Torsten Wucherpfennig

Kommunalpolitischer Arbeitskreis

Am 3.11. fand als Hybridveranstaltung der erste Kommunalpolitische Arbeitskreis nach der Wahl mit rund 20 Teilnehmer*innen statt. Schwerpunkt war die weitere Arbeitsweise. Wie bisher soll bei den monatlichen Treffen des Kommunalpolitischen Arbeitskreises ein Schwerpunktthema behandelt werden. Hinzu kommt ein Punkt Aktuelles, bei dem jede*r Teilnehmende und besonders auch die neuen Mandatsträger*innen im Landkreis zu Beginn des Treffens spontan Themen einbringen können. Dazu beginnen die Treffen in Zukunft mittwochs um 18.30 Uhr.

Darüberhinaus wurde eine **Kommunalpolitische Mailingliste** zur besseren Kommunikation eingerichtet. **Infos und Anmeldung:** <https://listi.jp-berlin.de/mailman/listinfo/kompolgoe> **Fragen zur Liste an kompolgoe-owner@listi.jpberlin.de**

Nächster KomPol AK:

Mittwoch, 8. Dezember, 18:30 Uhr im Neuen Rathaus, Raum 1118. Schwerpunktthema: Kreisumlage – Senken oder lieber Investitionsprogramm für die Gemeinden, Einführung Eckhard Fascher

Wähler*innengemeinschaft

Göttinger Linke
im Rat der Stadt Göttingen

Ratsinfo

im Dezember



Göttinger Linke zum Groner Wohnungsmonopoly

Ratsmehrheit zum Umdenken aufgefordert

Aus Börsennachrichten und auch aus der Süddeutschen Zeitung vom 27. Oktober ist zu erfahren, dass das Groner Monopoly weitergeht. Die Adler Group hat über 15.000 Wohnungen in Norddeutschland, darunter die bekannten 1.300 Wohnungen in Göttingen Grone, gewinnbringend weiterverkauft. Adler realisierte damit einen Wertzuwachs der Wohnungen von 100 % innerhalb von sechs Jahren, von 2015 bis zum Verkauf.

Im Jahr 2019 versuchte die Göttinger Linke gemeinsam mit Piraten und PARTEI die sogenannte „Aufwertung“ der betroffenen Groner Wohnungen zu stoppen. Die Opposition wollte die Mieter*innen vor drohenden Mietsteigerungen schützen. Es war schon damals offensichtlich, dass Aufstockungen, der Einbau von Fahrstühlen und energetische Sanierung lediglich deswegen geplant waren, weil sie erlaubten, die löchrige Mietpreisbremse der Bundesregierung zu umgehen. Eine große Ratsmehrheit berief sich aber auf den äußeren Schein des Projekts und versagte dem Antrag die Unterstützung. Sogar eine qualifizierte Voruntersuchung als erster Schritt hin zu einer sozialen Erhaltungssatzung wurde abgelehnt. Später winkten CDU, SPD und FDP mit ihrer Mehrheit den Bebauungsplan durch und ermöglichten dadurch den Wertzuwachs für die Investoren.

Edgar Schu, damaliger Vertreter im Bauausschuss und jetziger Fraktionsvorsitzender der Göttinger Linken, prangert das Verhalten der Ratsmehrheit an: „Weil die Verwaltung vorgab, das Ergebnis der beantragten Untersuchung schon selbst einschätzen zu können, wollte man nicht einmal genauer hinschauen. Heute sehen wir das Ergebnis dieser investorenfreundlichen Baupolitik. Die Leute in Grone sind verunsichert, wohin der Immobilienpoker für sie noch führen wird.“

Jost Leßmann, Mitglied im künftigen Bauausschuss, fordert eine Änderung für die Göttinger Wohnraumpolitik ein: „So darf es in Göttingen nicht weiter gehen. In vielen anderen Städten wie Berlin, München, Hamburg, Freiburg, Köln und Münster werden soziale Erhaltungssatzungen zunehmend als ganz alltägliches Instrument der kommunalen Wohnungspolitik eingesetzt. Als Ratsfraktion Göttinger Linke unterstützen wir die Forderung der Groner Mieter*innen-Initiative, die betroffenen Wohnungen in Grone aufzukaufen und damit zu kommunalisieren. Die Bedingungen dafür können auch durch eine soziale Erhaltungssatzung verbessert werden. Alle Mittel, die geeignet sind, Göttingens Wohnungen als Objekte des Finanzcasinos unattraktiver zu machen, sollten ausgeschöpft werden. Das gilt nicht nur für Göttingen-Grone, sondern z.B. auch für die Weststadt/Pfalz-Grona-Breite.“

Die Göttinger Linke schließt sich dem Aufruf der Groner Mieter*inneninitiative und des auch vom DGB mitgetragenen Bündnisses „Gutes Wohnen für Alle“ zur Kundgebung in Grone an.

Bericht der Konstituierenden Ratssitzung

Am Freitag, den 12.11.21, fand die konstituierende Ratssitzung in der IGS Sporthalle in Geismar statt. Neben den 46 Mandatsträger*innen waren Vertreter*innen der Presse und mehrere Dutzend Zuschauer anwesend.

Schnell wurde Petra Broistedt (SPD) als OB vereidigt und der neue Grüne Julian Schlumberger sowie seine Stellvertreter*innen zu Vorsitzenden gewählt. Ebenso wurden Mitglieder von Grünen, CDU und SPD zu Stv. Bürgermeister*innen gewählt.

Interessant wurde es nach 15 Minuten, als ein interfraktioneller Antrag u.a. von FDP, Grünen und Göttinger Linke eingebracht wurde, in dem der Nds. Landtag aufgefordert werden sollte, die Umstellung auf D'Hondt wieder zurückzunehmen. Die einbringenden Redner*innen monierten, dass nach Hare-/Niemeyer gewählt und dann nach D'Hondt zugeteilt wurde, es undemokratisch sei und so größere Fraktionen bevorteilt würden. Vertreter*innen von CDU und SPD stellten es als nicht so gravierend dar und hoben hervor, dass der Landtag zuständig sei. Das Ergebnis war knapp mit 24:22 für die Antragstellenden.

Wenig später ging es um eine Frau, deren Wahlunterlagen zu spät angekommen waren, weil die Stadt die günstigsten Postunternehmen beauftragt hatte. Edgar stellte klar, dass dies nicht sein darf, wenn es um Fristen geht. Dennoch wurde der Wahleinspruch gegen unsere Stimmen abgelehnt.

Am Ende gab es in der Bürgersprechstunde einen leidenschaftlichen Appell von afghanischen Bürger*innen, ihren Familien in der Heimat und an der polnischen Grenze zu helfen und an das Auswärtige Amt zu schreiben, vom dem sie bisher keine Antwort bekommen hatten. Broistedt versicherte, sich der Sache anzunehmen.

Kontaktdaten

Fraktion Göttinger Linke im Rat der Stadt Göttingen

Neues Rathaus, Zi. 1126 (11. Stock)
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen
Telefon 0551 - 400 2347

goelinke-ratsfraktion@goettingen.de

Fraktionsmitarbeiter:
Oliver Preuß

Öffnungszeiten des Büros:

Di: 10:00 - 12:00 Uhr

Mi: 13:00 - 16:30 Uhr

Do: 10:00 - 12:00 Uhr

Fraktionssitzung:

Mi: 17:00 - 18:00 Uhr öffentlich



Forts. "Mietenwahnsinn" von Seite 1

einen Profit von etwa 100 % durch Kauf und Verkauf erzielt zu haben (Die Göttinger Blätter berichteten). Und nun gehe die Angst um, so Bärbel Safieh, dass ein neuer Besitzer ebenfalls derartige Renditen erzielen will und die Mieten weiterhin erhöht werden.

Die Kundgebung, die auch in den Göttinger Medien große Aufmerksamkeit erregt hatte (GT und HNA berichteten, im FFN wurde ein Kurzinterview mit Hendrik Falkenberg gebracht, der Internetsender „Leinewelle“ berichtete und das Stadtradio hatte sie angekündigt), hat Zeichen gesetzt. Leider war die SPD, die im Wesentlichen diese Pläne verabschiedet hatte, war nicht erschienen; weder Ortsrats- noch Mitglieder der Stadtratsfraktion wurden gesehen. Für sie war dies offensichtlich kein Zeichen! (gs)

▶ **Der Adler fliegt davon, nachdem er große Beute gemacht hat**

Diesen Leserbrief von Gerd Nier an das Göttinger Tageblatt (abgedruckt am 19.11.21) wollen wir den Lesern der Göttinger Blätter nicht vorenthalten

Wohnen wurde von Immobilienhain und Investitionsspekulanten noch nie als ein elementares Grundrecht verstanden. Die Dreistigkeit, Gier und das antisoziale Verhalten auf dem Wohnungsmarkt war aber noch nie so offensichtlich wie heute. Dabei müssen wir nicht nach München, Berlin, Stuttgart und anderen Metropolen schauen, auch wir in Göttingen können davon ein Lied singen.

Am Beispiel der Adler Group lässt sich das auch dank der über Jahre gehenden Berichterstattung des Tageblattes, der Informationen und Proteste der Groner Mieterinitiative und insbesondere auch der Schilderungen einzelner betroffener Mieter*innen nachverfolgen. Adler hat die Stadt "über den Tisch gezogen" indem man viel Geld für städtische Belegungsrechte und Wohnungsanierungen kassierte, um gleichzeitig Wohnraum an geflohene und auf öffentliche Hilfe angewiesene Menschen auf der Grundlage der Kosten der Unterkunft (KdU) zu Quadratmeterpreisen von 20 Euro und mehr zu vermieten.

Leider hat die Stadt dann auch gegen den Widerstand der Bewohner*innen und einer Minderheit im Rat Adler den Weg geöffnet, sogenannte Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten durch Änderung des Bebauungsplans umzusetzen. Dies

mit dem Wissen, dass damit verbundene deutliche Mieterhöhungen einhergehen werden.

Heute (12.11.) nun kann man auf einer Seite im GT lesen, wie das mit den sogenannten Sanierungen für die Mieter*innen aussieht. Krankmachender Schimmelbefall, kaum zugängliche, verdreckte Wohnungen, dafür aber angekündigte Mieterhöhungen von 200 Euro. Gleichzeitig die Verlautbarung, dass die Adler Group mit einem satten Gewinn (Verdopplung) gegenüber dem Ankaufswert die Göttinger Wohnungen an die LEG Immobilien verkaufen wird.

Raus aus den Verpflichtungen und Versprechen, wie z.B. den Bau eines Kindergartens - und das dicke Geld einstreichen. Dass die LEG Immobilien eine so-

zialverträglichere Mietenpolitik betrieben wird, ist kaum zu erwarten. Die Sozialpflichtigkeit von Eigentum scheint für den Wohnungsmarkt schon längst nicht mehr zu gelten. Dass das immer mehr Menschen erkennen, zeigt das Ergebnis des Volksentscheids "Deutsche Wohnen enteignen" in Berlin.

Schade nur, dass die neue Regierende SPD-Bürgermeisterin in dieser Sache statt einer eindeutigen Respektierung des Volksentscheids einen "Eiertanz" vollführt. Mal sehen, wie sich unsere neue SPD-Oberbürgermeisterin in Sachen "Mietenwahnsinn" in Grone verhält. Dass es andere wohnungspolitische Konzepte gibt, zeigt der ebenfalls am 12.11. im GT erschiene Artikel über die Aktivitäten der Kreiswohnungsbau.

Die letzte Veranstaltung im Rahmen des „Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen“ möchten wir hier noch ankündigen:



DONNERSTAG | 02. DEZEMBER | 19:00 UHR

DOKUMENTARFILM „IN SEARCH“ VON BERYL MAGOKO

Im Rahmen des Programms zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen zeigt das Méliès den mehrfach preisgekrönten Film „In Search“ (2020). Mit Autorität und Einfühlbarkeit ermöglicht Beryl Magokos mutiger Film über weibliche Genitalverstümmelung einen Austausch über die Erfahrung von Weiblichkeit, das Recht auf Unversehrtheit und Würde von Frauen sowie um die politische und gesellschaftliche Auseinandersetzung mit der Beschneidungsthematik. Die Regisseurin ist am Abend anwesend.

Veranstalterin:

Club Soroptimist International Göttingen | Ort: Kino Méliès, Bürgerstraße 13 | 37073 Göttingen | Eintritt: 8,00 Euro, ermäßigt 7,00 Euro.

(Die Karten sind NUR beim Kino erhältlich) Tel. 0551-48 45 23